

Als

Die Weyland

Wohl Edle/ Viel Ehr- und Jugendbelobte Frau/

M A M

Justina Margaretha/

gebohrne Seyffartin

(TIT.) S E R R I /

Friedrich Jeremias  
Beckers

Rathmannes/ Pfänners und Apothekers

Herzgeliebteste Geliebste

Den 16. Maji des 1714ten Jahres in GOTT sanfft und seelig  
verschieden/

Und darauff den 24. Eiusdem mit Christgewöhnlichen Ceremonien  
beerdiget wurde/

Wolte

Den durch diesen schmerzlichen Verlust

Hochbetrübten Herrn Wittber

einiger massen auffrichten

Und sein hiedurch gerührtes Gemüch wehmüthig eröffnen

Dessen

Lebenslang treuerbundener Bruder

I. M. B.

M A L L E /

Gedruckt bey Johann Brunerten Universitäts-Buchdr.



108  
1547  
1548  
1549  
1550

1551  
1552  
1553  
1554

1555  
1556  
1557  
1558  
1559  
1560  
1561  
1562  
1563  
1564  
1565  
1566  
1567  
1568  
1569  
1570  
1571  
1572  
1573  
1574  
1575  
1576  
1577  
1578  
1579  
1580  
1581  
1582  
1583  
1584  
1585  
1586  
1587  
1588  
1589  
1590  
1591  
1592  
1593  
1594  
1595  
1596  
1597  
1598  
1599  
1600

1601  
1602  
1603  
1604  
1605  
1606  
1607  
1608  
1609  
1610  
1611  
1612  
1613  
1614  
1615  
1616  
1617  
1618  
1619  
1620  
1621  
1622  
1623  
1624  
1625  
1626  
1627  
1628  
1629  
1630  
1631  
1632  
1633  
1634  
1635  
1636  
1637  
1638  
1639  
1640  
1641  
1642  
1643  
1644  
1645  
1646  
1647  
1648  
1649  
1650  
1651  
1652  
1653  
1654  
1655  
1656  
1657  
1658  
1659  
1660  
1661  
1662  
1663  
1664  
1665  
1666  
1667  
1668  
1669  
1670  
1671  
1672  
1673  
1674  
1675  
1676  
1677  
1678  
1679  
1680  
1681  
1682  
1683  
1684  
1685  
1686  
1687  
1688  
1689  
1690  
1691  
1692  
1693  
1694  
1695  
1696  
1697  
1698  
1699  
1700

1701  
1702  
1703  
1704  
1705  
1706  
1707  
1708  
1709  
1710  
1711  
1712  
1713  
1714  
1715  
1716  
1717  
1718  
1719  
1720  
1721  
1722  
1723  
1724  
1725  
1726  
1727  
1728  
1729  
1730  
1731  
1732  
1733  
1734  
1735  
1736  
1737  
1738  
1739  
1740  
1741  
1742  
1743  
1744  
1745  
1746  
1747  
1748  
1749  
1750  
1751  
1752  
1753  
1754  
1755  
1756  
1757  
1758  
1759  
1760  
1761  
1762  
1763  
1764  
1765  
1766  
1767  
1768  
1769  
1770  
1771  
1772  
1773  
1774  
1775  
1776  
1777  
1778  
1779  
1780  
1781  
1782  
1783  
1784  
1785  
1786  
1787  
1788  
1789  
1790  
1791  
1792  
1793  
1794  
1795  
1796  
1797  
1798  
1799  
1800





**H**err Bruder / Du verlangst vielleicht von meiner  
Hand  
In Deinen Leyden Trost bey diesen Trauer-Tagen  
Da Du Dein halbes Herzk zur finstern Brust must  
tragen;

Allein ein solcher Trost ist mir selbst unbekant:  
Der Fall / so Dich betrübt und Schmerz erweckt im Herzen/  
Erregt in meiner Brust auch ungemeyne Schmerzen.

Du klagst ein Werthes Weib / das Dein Vergnügen war/  
Das Du Dir Lebenslang zur Freude ausgeseket/  
Wie stirbt Die Freundin ab / Die ich sehr hochgeschäzet /  
Die mir im Leben nichts als süße Lust gebahr;  
Drum ringen wir vor Schmerz und Jammer unsre Hände  
Bey dem zwar Seeligen / doch uns betrübten Ende.

Tubelen schläget man noch endlich aus dem Sinn/  
Verlust von Verlen kan man mit der Zeit verschmerken;  
Sedoch / wenn man verliehret dem halben Theilvom Herzen  
Ein angenehmes Weib / streicht nicht der Schmerz so hin;  
Das Kleinod / so uns stirbt / der Schak / den man verliehret /  
Wird uns auf dieser Welt nicht wieder zugeföhret.

Drum fließt / Ihr Thränen / fließt / ihr süßer Liebes-Zoll!  
Ihr Herzen rüffet euch viel Seufzer wegzuschicken /  
Ihr Lippen seyd bemüht den Jammer auszudrücken /  
So thut ihr / was die Pflicht und Liebe machen soll:  
Wer der Geliebten Todt nicht auf der Welt beweinet /  
Dat es mit Selbigen gewiß nicht recht gemeynet.

Noch muß man auch hierbey auf Gottes Finger sehn/  
Der hat Die Seelige aus dieser Angst gerückt/  
Und in ein Reich versetzt/ das ewiglich erquicket/  
Ihr Tingang ist gewiß nicht ohngefahr geschehn/  
Die Seelge war ein Pfand an uns von Gott geliebet  
Wir schweigen/ da Sie Gott will wieder zu sich ziehen.

Zu dem stirbt nur der Leib/ den mancher Schmerz gedrückt/  
Der Geist/ so Himmlisch war/ kan auf der Welt nicht sterben  
Denn er kan dort vor Gott schon Reich und Kronen erben/  
Und wird vor Last der Welt mit Himmels Lust erquickt;  
Auch stirbt die Jugend nicht und rühmlisches Bezeigen;  
Aus ihrer Asche muß des Ruhmes Phönix steigen.

Ist Weib und Mutter weg/ Gott tritt an Ihre statt;  
Er will die Seinigen versorgen und Vergnügen/  
Und bringen an das Licht/ wann Sie im Finstern liegen/  
Sein Trost ist voller Krafft/ sind unsre Herzen matt;  
Die Wunden/ so Er hat in unsre Brust geschlagen/  
Die heilt auch seine Hand/ was wollen wir verzagen?

Drum ruhe/ Seeligste/ dem Leibe nach alhier/  
Der Seelen aber nach sey froh in jenen Leben/  
Wir gönnen Dir das Glück/ das Dir dein Gott gegeben/  
Wir preisen Deine Lust und sehnen uns nach Dir;  
Indeß soll Deine Brust die wahre Aufschrift haben:  
Hier liegt des Hauses Freud der Eltern Lust  
begraben



Als  
 Die Weyland  
 Wohl Edle/ Viel Ehr- und Tugendbelobte Frau/  
**M A M**

**Justina Margaretha/**  
 geborne Seyffartin

(TIT.) **M E R R**

**Drich Jeremias**  
**Beckers**

Johannes/ Wäñners und Apotheckers  
 Herzgeliebteste Geliebste  
 des 1714ten Jahres in GOTT sanfft und selig  
 verschieden/

den 24. Eiusdem mit Christgewöhnlichen Ceremonien  
 beerdigt wurde/  
 Wolte

den durch diesen schmerzlichen Verlust  
 betrübten Herrn Wittber

einiger massen auffrichten  
 hiedurch gerührtes Gemüch wehmüchig eröffnen  
 Dessen

ebenslang treuerbundener Bruder  
**I. M. B.**

**M A L L E**  
 bey Johann Brunerten Universitäts-Buchdr.

